



MÜNCHNER AGENDA 21

Nr. 32 / März 2004

DOSSIER

Interkulturelles Leben

MAGAZIN



MONO MULTIKULTUR



Was ist ein integrierter
Deutscher? 3

München multikulturell
Stelle für interkulturelle Arbeit
und Ausländerbeirat 8

Bunt kickt gut
Straßenfußball als
Integrationskonzept 13

Das A.R.T.-Training
Schüler üben Toleranz 18

Bunt kickt gut! goes international

Große Pläne bei Münchens interkultureller Straßenfußball-Liga

Sieben Jahre ist es jetzt her, dass Rüdiger Heid bei seinem Job in einem Münchner Flüchtlingsheim die zündende Idee kam: „Die Kids müssen beschäftigt werden, gegen Langeweile und dumme Gedanken.“ Er ging mit den Kindern und Jugendlichen kicken und die fanden das toll.

Der Geographie-Student wollte den Kindern von Kriegsflüchtlingsheimen und Asylbewerbern in ihren schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung anbieten und Identifikationsfelder verschaffen. Und nebenbei die Möglichkeit eines sozialen und kulturellen Miteinanders – so entstand die Straßenfußball-Liga „Bunt kickt gut“. In der ersten Saison kämpften zehn Mannschaften in einer Sommerliga 1997 aus vorwiegend städtischen Flüchtlingsheimen um die erste Meisterschaft.

Mädchen mit eigenen Teams

Die Reaktionen aus den Unterkünften und Erfahrungen mit den Kindern und Jugendlichen waren so positiv, dass die Idee reifte, eine solche Straßenfußball-Liga für die ganze Stadt zu organisieren.

Heute zählt der von der Initiativgruppe e. V. / IG-Feuerwache und dem Amt für Wohnen und Migration der LH München gemeinsam getragene Spielbetrieb über 140 Teams mit etwa 1.500 Mädchen und Jungen, die pro Saison über 1.200 Ligaspiele bestreiten – Tendenz steigend.

Raus aus der Isolation

Die teilnehmenden Mannschaften kommen neben den Flüchtlingsheimen mittlerweile zum großen Teil aus Tagesstätten, Schulsozialarbeit, Freizeitheimen, Sportvereinen oder von der Straße. „Den Kindern und Jugendlichen wird so die Möglichkeit eröffnet, neue Kontakte und Freundschaften außerhalb ihres täglichen Umfeldes zu finden. Für viele Kinder ist die Liga zur „Familie“ geworden“, erzählt Heid. Mittlerweile ist er hauptamtlich für seine Liga da und kann auf die Unterstützung von vielen ehrenamtlich Engagierten und Sponsoren zählen: „Wir sind schon eine feste Größe im Münchner Sportgeschehen. Bunt kickt gut! erfährt viel Aufmerksamkeit in den Medien und kann sich auf Grund seiner Ausmaße und Erfahrung inzwischen als eines der bedeutendsten Straßenfußball-Projekte in Europa bezeichnen“, freut er sich.

Anreize für andere Großstädte

Entsprechend dehnt sich das „Bunt kickt gut!“-Konzept zur Integration von Flüchtlingskindern inzwischen auch auf weitere Großstädte und Ballungszentren in Deutschland und Europa aus. So startete in Hamburg letztes Jahr eine durch „Bunt kickt gut!“

angeregte Liga ihren Betrieb. In Dortmund besteht bereits mit der „Nordstadtliga“ ein vergleichbarer Ansatz, der durch den Austausch mit München an Dynamik gewonnen hat. In Stuttgart und Berlin wurden potentielle Träger und Organisatoren angesprochen. In Wien ist der Aufbau einer Liga nach Münchner Vorbild durch den Verein Wiener Jugendzentren e.V. in Angriff genommen worden und auch in Italien, der Tschechischen Republik und Polen macht das Modell Schule.

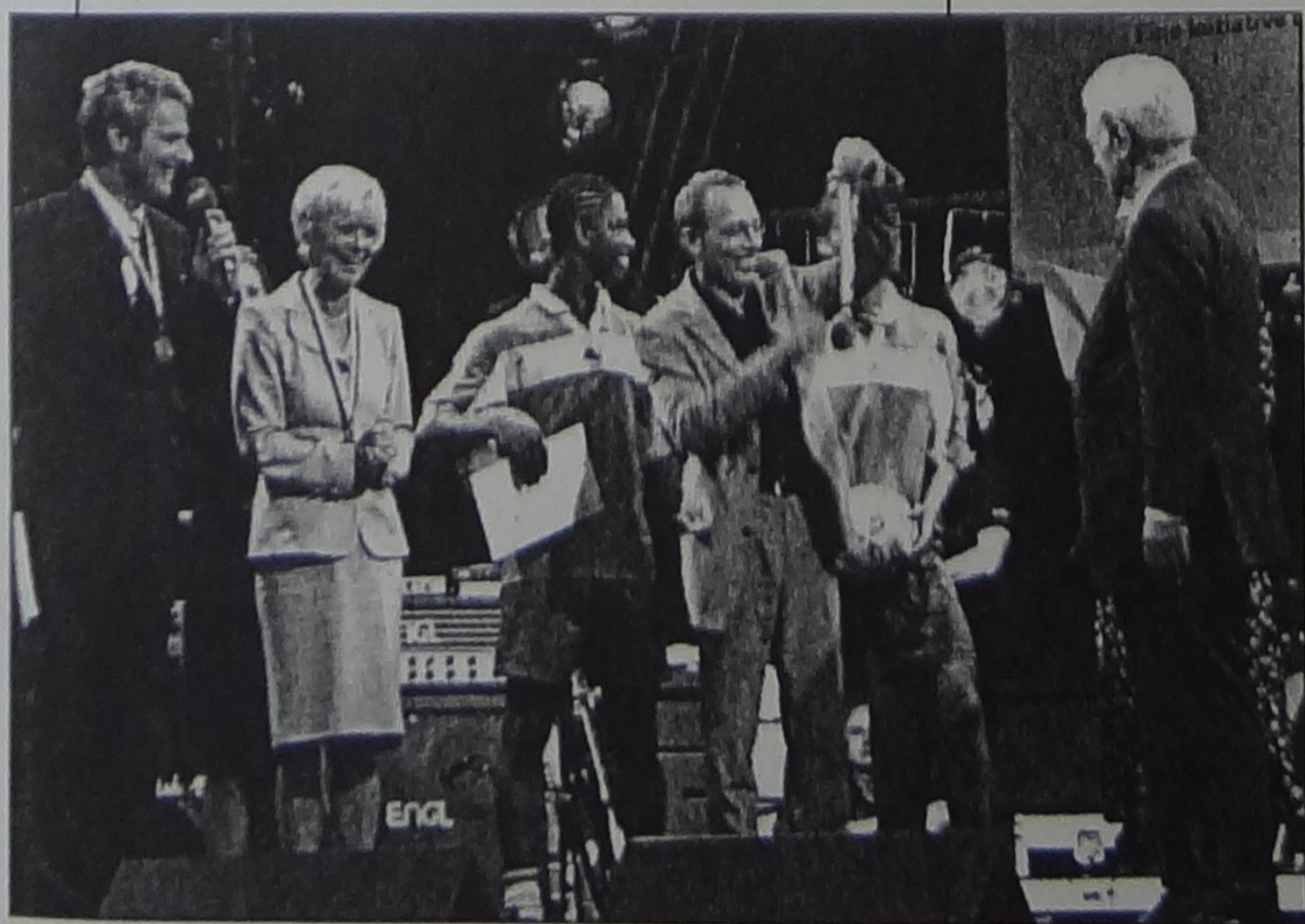
Zwischen den Ligen in den verschiedenen Städten und Regionen Europas sollen Partnerschaften aufgebaut werden und ein langfristig angelegter, regelmäßiger Austausch von Jugendgruppen stattfinden. Im Rahmen der Austauschprogramme wird es gemeinsame Trainings-Camps, Workshops und internationale Straßenfußball-Turniere in unterschiedlichen Veranstaltungs- und Austragungsorten geben.

Straßenfußball-Weltfestival

Als erster Höhepunkt ist für 2006 – parallel zur in Deutschland ausgetragenen Fußball-Weltmeisterschaft – ein „Welt-Jugendfestival des Straßenfußballs“ in München geplant, welches durch ein breites Jugendkulturprogramm ergänzt werden soll.

Die ersten Förderer aus der Wirtschaft und dem Sport haben bereits Unterstützung zugesagt. Weitere Sponsoren sollen vom Sinn der guten Sache und vom Nutzen einer Zusammenarbeit mit „Bunt kickt gut!“ überzeugt werden, um München 2006 zur Welthauptstadt des Straßenfußballs werden zu lassen. Thomas Helmer, der ehemalige Nationalspieler, wird Partner des Projektes sein und auch andere Promis wie Hasan Salihmidzic haben ihre Zusammenarbeit signalisiert.

Als Initiative, die sich für ein weltoffenes München einsetzt, unterstützt „Bunt kickt gut!“ natürlich die Aktion gegen ausbeuterische Kinderarbeit des städtischen Agenda21-Büros: Die Fußbälle, mit denen die Straßenfußballer kicken, stammen aus fairem Handel.



Als eines von zehn Projekten zur Integration von Zuwanderern gewann Bunt kickt gut! im August 2002 den Preis des Bundespräsidenten und 7.500 Euro Preisgeld. Johannes Rau bekam dafür die Bunt kickt gut!-Fairnessmedaille.

BUNT KICKT GUT!
Interkulturelle Münchner Jugend-Fußball-Liga

BuntKicktGut!

IG- Feuerwache, Ganghoferstr. 41
80339 München, Rüdiger Heid
Tel: 089-510 86116
Fax: 089-510 86125
info@buntkicktgut.de
www.buntkicktgut.de